



Die Tragkonstruktion ist aus Holz, der Dämmstoff aus Stroh. Bilder: Gantenbein Holzbau AG

Bauen mit Stroh erfordert Wissen und Können

## Wertvoller Baustoff vom Acker

**Stroh beim Hausbau zu verwenden, ist in der Schweiz nicht weit verbreitet. Im St. Galler Rheintal stehen jedoch zwei Gebäude, die zeigen, dass dieser Baustoff Potenzial hat, wenn er fachgerecht verbaut wird.**

*Text: Doris Averkamp-Peters*

Stroh ist regional verfügbar, nachhaltig, hat gute Dämmeigenschaften und kann wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Für die meisten klingt es jedoch fremd, ein Haus mit Stroh zu bauen. Nicht so für den Holzbautechniker Lukas Gantenbein. Vor sechs Jahren realisierte er den ersten Bau aus einer Kombination aus Holz und Stroh – das Storchennest in Grabs. Das Gebäude, in dem verschiedene Einrichtungen für kleine

Kinder untergebracht sind, inspirierte Lukas Gantenbein. 2022 baute er sein eigenes Wohnhaus in derselben Bauweise. Mittlerweile sind bereits Haus vier und fünf im Bau. «Stroh hat super Eigenschaften, obwohl es ja «nur» ein Nebenprodukt der Landwirtschaft ist», erklärt der Holzbaufachmann. Da sei zum einen die Wärmedämmung, die bei gut gepressten Kleinballen aufgrund ihrer hohen Dichte hervorragend sei. In Kombination mit Lehm und Kalk sorgen mit Stroh gedämmte Wände zudem für ein gutes Raumklima. «Stroh lässt das Haus atmen», ergänzt Lukas Gantenbein.

### Alte Bauweise neu gedacht

Bauen mit Stroh ist eine althergebrachte Bauweise. Schon in der Antike wurden Stroh und Lehm zum Hausbau verwendet. Dächer aus

Stroh kennt man seit dem Mittelalter. In Teilen der USA verbaute man im 19. Jahrhundert Stroh auch als tragendes Element, da Holz in manchen Regionen knapp war. In Europa wurde die Technik in den 1990er-Jahren wiederentdeckt und vereint heute traditionelle Bauweisen mit

---

**«Wenn das Haus richtig konstruiert ist, sind Strohhäuser sicher und langlebig.»**

---

Lukas Gantenbein

modernen ökologischen Standards. Stroh ist nicht nur ein nachwachsender Rohstoff, sondern auch kostengünstig und lokal verfügbar. Vorurteile hinsichtlich des Brandschutzes und der Haltbarkeit sind dank moderner Bautechniken und

baulicher Vorschriften unbegründet. «Wenn das Haus richtig konstruiert ist, sind Stroh Häuser sicher und langlebig», erklärt der Holzbau fachmann, «auch Ungeziefer und Brandgefahr sind kein Thema, da das Stroh in allen Bereichen eingeschlossen und überdeckt ist.» Die Gebäude, die Lukas Gantenbein baut, bestehen aus vorfabrizierten Holzelementen. Das Holz ist das tragende Element und sorgt für Stabilität. Statt der herkömmlichen Dämmstoffe werden Strohballen, sogenannte Kleinballen, in die Holzkonstruktion eingebracht. Die Wände werden in der Werkstatt komplett vorfabriziert und bis zum Aufstellen dort trocken gelagert. Das alles geschieht wetterunabhängig. «Die daraus resultierende gute Planbarkeit ist ein weiterer Vorteil dieser Bauweise», erklärt der Holzfachmann. Aufgerichtet wird das Haus, je nach Grösse, in zirka drei Tagen. «Dazu brauchen wir dann allerdings trockenes Wetter», ergänzt Lukas Gantenbein. Beim fertigen Haus ist der Feuchtigkeitsschutz essenziell, eine wasserdichte Basis, ausreichender Dachüberstand und gute Abdichtung verhindern Verrottung. Innen und aussen sieht man es den Häusern nicht an, dass sie mit



*In der Halle werden die Wände witterungsunabhängig vorgefertigt.*

einem natürlichen Dämmstoff gebaut wurden. Wenn es dann mal soweit ist und das Haus abgebrochen wird, können die einzelnen Baustoffe sauber getrennt, weiterverarbeitet, wiederverwertet oder entsorgt werden. «Das Stroh könnte man dann sogar wieder als Einstreu für die Tiere nutzen», sagt Lukas Gantenbein.

### **Unabhängigkeit dank Stroh**

Das Stroh, mit dem das Wohnhaus von Lukas Gantenbein gebaut wurde, kommt vom Acker neben der Baustelle. «Ich habe mich vorgängig

mit dem Landwirt zusammengesetzt und erklärt, was ich brauche», erinnert sich der Holzfachmann. Die üblichen Grossballen wurden trocken eingelagert und vor Gebrauch zu Kleinballen gepresst. Für ein Einfamilienhaus braucht es ungefähr 800 bis 1000 Kleinballen. «Um Kleinballen zu pressen, braucht es keine Spezialmaschinen, aber etwas Know-how schadet nicht», erklärt Lukas Gantenbein.

Stroh als Baustoff ist für den Holzfachmann auch eine Möglichkeit, sich von den mit viel Energie industriell produzierten Dämmstoffen unabhängiger zu machen. «Es



*Vom Acker auf die Baustelle. Stroh als Baustoff hat Potenzial.*



*Für den Einbau des mit Stroh gedämmten Hauses braucht es trockenes Wetter.*

ist allerdings eine Nische und wird es wohl auch vorerst bleiben», gibt er zu bedenken. Er sieht schweizweit in den nächsten fünf Jahren ein Potenzial von bis zu hundert Häusern im Jahr.

Gründe dafür sieht er zum einen in der doch begrenzten Verfügbarkeit des Baustoffs und auch in der Akzeptanz und dem Wissen über die Strohbauweise bei Bauherrschaften, Architekten, Bauunternehmern und Behörden. Um Vorurteile abzubauen und die Verbreitung dieser nachhaltigen Bauweise zu fördern, ist noch viel Information notwendig.

Um sich einen ersten Überblick zu verschaffen, kann ein Blick ins In-

ternet spannend sein. Dort kursieren zahlreiche Videos und Dokumentationen zum Thema Bauen mit Stroh. Nicht alle davon sehen erfolgversprechend aus. Die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten ist wohl für die meisten Bauherren und Bauherrinnen unumgänglich, denn auch wenn das Bauen mit Stroh viele ökologische und ökonomische Vorteile bietet, erfordert es jedoch sorgfältige Planung und Fachkenntnisse.

Mehr Informationen zu den beschriebenen Häusern findet man unter: [www.gantenbein-holzbau.ch/blog/strohhaus-in-grabs-naturnah-gebaut-natuerlich-wohnen/](http://www.gantenbein-holzbau.ch/blog/strohhaus-in-grabs-naturnah-gebaut-natuerlich-wohnen/)



*Einmal fertig gebaut, sieht man keinen Unterschied zu einem herkömmlichen Haus.*

## NOTIZ

### Regeln zu den Leserbildern

Die Redaktion nimmt gerne Leserbilder per Mail an [redaktion@bauern-sg.ch](mailto:redaktion@bauern-sg.ch) entgegen. Einsenderinnen und Einsender sollten Folgendes beachten: Wer Bilder respektive Leserbilder einsendet, kann versichern, dass er oder sie über alle Rechte an den eingereichten Bildern verfügt und nicht gegen das Urheberrecht verstösst. Falls auf dem Foto eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die betreffenden Personen mit einer Veröffentlichung im «St. Galler Bauer» einverstanden sein. Bei Minderjährigen sind die Erziehungsberechtigten zu fragen. Sollten dennoch Dritte Ansprüche wegen Verletzung ihrer Rechte geltend machen, so stellt die Einsenderin oder der Einsender des Bildes die Redaktion des «St. Galler Bauer» und den Verlag (Galledia) von allen Ansprüchen frei. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Leserbilder auch als Titelbild zu verwenden und in den sozialen Medien in den Accounts des «St. Galler Bauer» (Facebook und Instagram, mit Quellenangaben zum Bildautor) zu posten. Mit der Einsendung von Leserbildern erteilt der Absender automatisch die Erlaubnis dazu. *red.*

**Den Newsletter des «St. Galler Bauer» abonnieren.** Der «St. Galler Bauer» verschickt rund einmal im Monat einen Newsletter mit vielen Neuigkeiten. Hin und wieder gibt es auch exklusive Wettbewerbe und Verlosungen. Den Newsletter kann man über [www.stgallerbauer.ch/newsletter](http://www.stgallerbauer.ch/newsletter) abonnieren. *red.*